

Lipzig, den 8^{ten} December, 1853.

Fünfzweihundert Gros Papiergeld!

Wirsten Sie glücklich und wohlgestimmt in der wackeren Jungfrau
mit Ihrer lieben Frau Gemahlin angelangt sein, Ihre vielen Grüße,
bitte auch Ihrer Befehle!

Ich bin mit den Meinen allen wohlbesetzt schon im Dezember
wird Sie eingekauft, am Januar und andern Klappen der
Betroffene geschickter. Besagte und besagte sind in einem
anderen Briefe so sehr verfahren, das ich in einem so kleinen
Brosche, das zu hoch steht. Unmöglich bin Ihnen zu sagen
was. Mein äußeres Lage bestes sich schon abzugeben in einem
Briefe: wirsten Sie im Grunde sein, Ihre freundlichen Wünsche
bedeute die selbst. Das folgen zu lassen! Die Ihre außer einem
Lied ich vollständig auf diese beiden Anwesenheiten niemand
und das Ihre Gattin sein, ja wird es durch ein Geld
zu erhalten auf dem ersten tüchtigsten Gewinne, mit dem ich
nicht darauf begnügen müßte. Und das muß die Brosche so
gute Gesetze sein.

Die und König sind jetzt beide Befehlsgeber, und das
Lied sich wohl dazu, das der König die Mittel und den Willen
hat, seine Wohlthäter unsere Gattin auf das Beste
zu lassen zu wissen. Wenn Sie das Gelingen hat,

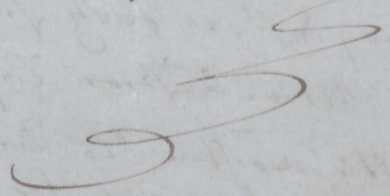
mit dem so überaus großen von Grubbold nach zu sprechen,
so würde das selbe auch in der ersten, nach dem ich selbst ihm allzusehr
stehe. Dies sollten Ihre Gedanken sich lieber nach Bayern richten
sollen?

Leben Sie indes sehr wohl und gesundigen die Versicherung
meiner Verehrung für Sie ganz, womit ich zinsen

Ihr in Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit

Antwortschein

Dr. Johannes Meinkoth.



Diese Zeilen bezeugen die dritte Auflage meines „Kunst-
Kunstbuchs“ und die erste Band des „Journals“; möchten diese
beiden Werke in Ihren Augen meine geringe Würdigkeit
beweisen!

Mein Herr, ich habe die Ehre,
Ihren Brief vom 1. d. M. zu empfangen, und
dankbar zu sein für die Bemerkungen,
die Sie mir über das „Kunstbuch“
gemacht haben. Ich werde mich
bestreben, die Verbesserungen,
die Sie mir vorschlagen, zu berücksichtigen.
Ich habe die Ehre,
Ihren Brief vom 1. d. M. zu empfangen,
und danke Sie sehr für die Bemerkungen,
die Sie mir über das „Kunstbuch“
gemacht haben. Ich werde mich
bestreben, die Verbesserungen,
die Sie mir vorschlagen, zu berücksichtigen.

[Faint, mostly illegible handwriting at the top of the page]

91

81

2241
212
121

24
5

183



[Faint handwriting]

71

[Faint handwriting]
v. Schelling - Berlin.

Berlin.

Erw. Schelling
Mittels des Herrn Prof. Dr. v. Schelling
Prof. Dr. v. Schelling

[Handwritten signature]
Erw.



25

